

# Gustav gefällt es in der Knatterwelt schon ganz gut

Von Lutz Storbeck

Oldtimer-Fans machten bei einem Fahrsicherheitstraining mit und nehmen dabei das mit Abstand jüngste Mitglied in ihre Reihen auf. Kreisfahren und Wippe erweisen sich als sehr knifflige Angelegenheiten. Noch kniffliger ist der Prüfungsfragebogen.

**UECKER-RANDOW.** Wie viele Jahre liegen dazwischen? Etwa 70, 80 oder gar 90? Auf jeden Fall sind sie in Eggesin aufeinander getroffen. Gustav Göll, der ein knappes Jahr alt ist. Und die DKW, ein Motorrad, das in den 30er-Jahren vom Band gelaufen ist – vielleicht auch etwas früher oder später. Doch der Altersunterschied machte in dem Fall gar nichts. Denn Gustav Göll, der beim Saisonstart der Oldtimerfreunde UeckerRandow mit dabei war, ist das jüngste Mitglied dieser losen Vereinigung von Liebhabern alter Zweiräder. Und wer in einer solchen Truppe ist, der erfreut sich an den zum Teil uralten Kostbarkeiten. Gustav wird das vielleicht erst in ein paar Jahren so richtig schätzen und womöglich lieben lernen. Vorerst noch ist Vater Julius immer mit von der Partie, so auch diesmal beim Fahrsicherheitstraining auf dem Technikpark-Gelände des Eggesiner Militärmuseums. Dort steht normalerweise alte Militärtechnik im Mittelpunkt, wenn Besucher sich umsehen.



Ein vielfältiger Fuhrpark, der da auf dem Museumsgelände zu sehen war.



Auch ein bisschen Mutprobe - die Fahrt mit einem Motorrad über eine kleine Wippe.

Diesmal spielte die Technik natürlich auch eine Rolle – in Form diverser Zweiräder. MZ, AWO, Simson, Jawa, DKW – nicht nur für eingefleischte Kenner der Zweiradgeschichte klangvolle Namen. Als die Motorräder und Mopeds knatterten und hupten, war klar, hier geht's nicht um staubtrockene Geschichte, sondern um lebendige. Etwas, das offenbar durch alle Altersgruppen hinweg begeistert. Junge Männer um die 20, ältere Herren, doppelt so alt oder älter, und auch ein paar Frauen waren mit ihren Zwei- und Viertaktern zum Saisonstart ins Museum gekommen.

Mitgefahren ist der jüngste Oldtimer-Fan Gustav zwar auch, er hat aber nicht selbst gelenkt, im Gegensatz zu Bernd Hirte. Auch der ist Oldtimer-Fan, mit seinen knapp 77 Jahren der Älteste in der Runde. Und obwohl er im Laufe seine Lebens gewiss einige Erfahrungen auf Vier- und Zweirädern gesammelt hat: zum Lernen ist es nie zu spät. Gerade wenn eine neue Motorrad-Saison beginnt, dann muss man sich erst wieder an das Zweirad gewöhnen. Das weiß der Meiersberger.

Genau darum drehte sich das Fahrsicherheitstraining. Der Eggesiner Fahrlehrer Gerd Stezycki hatte dafür alles vorbereitet, gemeinsam mit Peter Malchow von den Oldtimer Freunden. SlalomParcours, Kreis, Wippe, Geschicklichkeitsstrecke mit Aufnehmen eines Wasserbechers und – noch wichtiger – wieder Abstellen, möglichst so, dass kein Wasser verloren ging. Die Praxis-Tests haben die etwa 25 Oldtimer-Freunde mit Freude und auch mehrfach absolviert. Zum Teil auch ohne Helm – einfach, um die Motorgeräusche besser wahrnehmen zu können. Schwerste Element war wohl, sagen die meisten, das Im-Kreis-Fahren. Das erfordert Aufmerksamkeit, aber es übt auch. Für Kurven zum Beispiel, die der Motorradfahrer vielleicht zu schnell angegangen ist und die sich dann als tückisch erweist.

Als kleine Überraschung hatte der Eggesiner Fahrlehrer dann Prüfungs-Bögen verteilt. Solche, die auch im echten Leben verwendet werden. Es zeigte sich: auch da lauern Tücken. „Ein paar haben null Fehler, manche aber auch deutlich mehr“, so der knappe Kommentar von Fahrlehrer Sezycki.

Getrübt hat das die Laune nicht, bei der etwa 50 Kilometer langen Tour gab es Fahrspaß pur. Das Wetter spielte mit. Auch noch, als es dann zurück ging zum Militärmuseum. Die Museumsleute hatten Bänke und Tische aufgestellt. Cordula und Peter Malchow hatten für Grillwurst und anderes mehr gesorgt. Dann plötzlich Regen. Doch auch das kein Problem. In den Technikhalle war ausreichend Platz. Und Zeit, um über die Vorhaben der Oldtimer-Truppe zu sprechen. Im Sommer geht es gemeinsam wieder auf Tour. Höhepunkte sind die Fahrten ins brandenburgische Danewitz bei Biesenthal. Dort steigt Ende Juni ein Treffen von AWOFreunden. Zuvor geht es nach Rügen für ein Oldtimer-Wochenende, und ganz sicher werden die Oldtimerfreunde UER auch wieder jede Menge kurze Ausfahrten durch die Heimatregion unternehmen.

*(Quelle: Nordkurier, Mittwoch, 21. April 2016, Seite 18)*



**Gustav Göll, mit seinem knappen Jahr der Jüngste in der Runde der Oldtimer-Fans, hier mit Vater Julius. Natürlich zünftig auf einer Schwalbe.**

FOTOS: ZVG